I.

Chronik der Anstalt.

Der Cursus des gegenwärtigen Schuljahres begann den 14. October v. J. und wird den 3ten Oct. d. J. geschlossen werden. Abgesehen davon, daß die durch die Pensionirung des Herrn Professor Wilczewski schon am 1. Juni v. J. entstandene Vacanz erst im December erledigt wurde und daher eine fortgesetzte Vertretung von Seiten der Lehrer nöthig machte, erlitt der regelmäßige Gang des Unterrichts keine wesentliche Störung. In den Fällen, wo einzelne Lehrer durch Krankheit oder andere Hindernisse ihrem Berufe entzogen wurden, übernahmen die übrigen Lehrer die Lectionen.

Zu den bedeutenderen Veränderungen der Anstalt in diesem Jahre gehört die Einrichtung einer Vorbereitungsclasse, welche die Bestimmung hat, Knaben von etwa 7 — 9 Jahren, die mechanisch lesen und schreiben können und einige Fertigkeit im praktischen Rechnen haben, so weit fortzubilden, daß sie wohl vorbereitet in die sechste Classe des Gymnasiums aufgenommen werden können. Sie trat den 8. Jan. d. J. ins Leben zuerst mit 8 Schülern, die sich aber bisher bis auf 26 gemehrt haben. Den Unterricht in derselben übernahmen Anfangs die beiden Gymnasiallehrer Januskowski und Sadowski und der jetzige Prediger Lentz. Als der letztere in sein neues Amt eingetreten war, übernahm den 1. Mai der Candidat Ehrlich dessen Stunden. Doch auch den letzteren veranlaßten Familienangelegenheiten, den 1. September abzugehn, und da der neue Lehrer zu dieser Zeit noch nicht eintreten konnte, so übernahmen die Oberlehrer Breda und Fechner und der Dr. Schönbeck die sprachlichen-, die geographischen- und Religions-Stunden.

Mit dem neuen Schuljahr wird der Dr. Spörer aus Berlin als Hauptlehrer der Klasse eintreten. Wenn wir alle Ursache haben dürfen, mit den Resultaten des Unterrichts, die diese neu errichtete Classe ihrem Mehrtheil nach bisher geliefert hat, recht wohl zufrieden zu seyn, so liegt der Grund davon, abgesehen von dem mehr zufälligen Umstande, daß unter den uns übergebenen Knaben eine ungewöhnliche Anzahl fähiger und eifriger vorhanden war, hauptsächlich in der Thätigkeit der

Lehrer, die mit Eifer und Geschick sich der Anstalt annahmen und ihr gleich von Haus aus eine ihrem Zwecke entsprechende Gestaltung zu geben suchten. Unter diesen Umständen darf ich aber immer noch hoffen, daß diese Anstalt, die zunächst durch das Bedürfniß des Gymnasiums und auf die Aufforderung mehrerer angesehener Bewohner dieser Stadt obschon unter manchen Hindernissen ins Leben trat, ihren Zweck erfüllen und sich eine bleibende Existenz erringen werde. Ihr Bestehen beruht übrigens, da sie vom Staate in keinerlei Weise unterstützt, sondern nur beaufsichtigt wird, lediglich auf der Theilnahme des betreffenden Publikums und diese ist bisher ihr zu Theil geworden, wie schon die alle unsre Erwartungen übersteigende Frequenz beweisen kann. Indeß können erst die folgenden Jahre und namentlich die Erfahrung, ob denn die aus der Vorbereitungsklasse hervorgehenden Schüler frei und sicher die weitere Gymnasialbildung sich aneignen, ein begründetes Urtheil über den Werth oder Unwerth dieser Anstalt fällen. Die Erfahrung, daß von Jahr zu Jahr immer mehr Gymnasien solche Vorbereitungsklassen einrichten trotz der großen Fortschritte, die das Elementarschulwesen in Deutschland macht, deutet auf jeden Fall darauf hin, daß diese Anstalten einem wirklichen Bedürfnisse entsprechen und wenn man bedenkt, daß in denselben schon wegen des bedeutenden Schulgeldes immer nur eine mäßige Zahl von Schülern, die sich leicht übersehen und beherrschen lassen, aufgenommen werden wird und besonders auch noch berücksichtigt, daß die letzteren fast ausschließlich den gebildeten Familien angehören, aus denen sie ein ungleich höheres Maaß von Kenntniß und Bildung und feinerer Gesittung als eine sehr wesentliche Unterstützung des Unterrichts mitbringen, so kann man auch über die allgemeinen Gründe dieses Bedürfnisses nicht wohl zweifelhaft seyn, wenn man auch locale Verhältnisse außer Acht läßt.

Die im Lehrercollegium schon seit dem 1. Juni 1844 eingetretene Vacanz wurde wegen mancherlei Hindernisse erst im December durch die Anstellung des bereits erwähnten Gymnasiallehrers Januskowski erledigt, der bis dahin als Lehrer am Mariengymnasium in Posen angestellt gewesen war. Derselbe wurde am 9. December in Gegenwart der Lehrer und Schüler von dem Director in sein neues Amt eingeführt. Der Unterzeichnete verband mit diesem Akt eine kurze Darstellung seiner Ansichten von dem Wesen der wahren Lehrmethode und der neuernannte Lehrer theilte in einem ausführlichen Vortrage seine Gedanken mit über den Werth, die Frucht und die Grenzen der Humanitätsbildung.

In Folge der nämlichen Veränderung, wurde der Dr. Schönbeck, der bisher als interimistischer Lehrer an der Anstalt gewirkt hatte, zum ordentlichen Lehrer ernannt zugleich mit einer Gehaltszulage, und als solcher in Gegenwart des Lehrer-Collegiums am 14. November von dem Director vereidigt.

Als eine, obschon sehr rasch vorübergehende, Veränderung in dem Lehrpersonale ist endlich noch zu erwähnen, daß der Candidat Kattner eine Zeit lang an dem Gymnasium unterrichtete. Er trat am 10. Februar ein, um sein Probejahr, welches er am Gymnasium zu Conitz begonnen, aber wegen seines Uebertritts zu der christ-katholischen Gemeinde hatte unterbrechen müssen, hier fortzusetzen und zu vollenden. Er unterrichte bei uns nur bis zum 1. April, wo er eine vom hiesigen Wohll. Magistrate ihm interimistisch übertragene Lehrstelle an der Stadtschule übernahm. Derselbe hat sich auch dadurch ein Verdienst um unsere Anstalt erworben, daß er den physicalischen Apparat derselben ordnete, und mehrfach reparirte.

Von den Schulfeierlichkeiten, welche im Verlauf dieses Jahres im Gymnasium stattfanden, verdient die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs hervorgehoben zu werden, die diesmal dadurch noch eine besondere Bedeutung erhielt, daß das ruchlose Attentat auf das Leben des Königs vorausgegangen war. Der Unterzeichnete entwickelte in einer Rede die Gründe, die uns bestimmen, den Geburtstag des Königs als ein allgemeines Volksfest zu feiern. Vorher sangen die Schüler vierstimmig den Choral: Allein Gott in der Höh' sey Ehr und nachher ebenfalls vierstimmig das Lied: Was ist des deutschen Vaterland? —

Unter den öffentlichen Schulfesten ist außerdem noch zu erwähnen, daß außer den gewöhnlichen Redeübungen bei öffentlichen Prüfungen und Entlassungen auch noch ein außerordentlicher Redeact, zu dem das Publikum eingeladen war, veranstaltet wurde. Die Schüler der unteren Klassen trugen Gedichte und historische Schilderungen vor, die sie memorirt hatten, die der obern Klassen selbst gefertigte Arbeiten. Die letzteren waren:

1) Ueber Uhlands Glockenhöhle vom Tertianer Schmiedel.
2) Lob der Mathematik, deutsche Rede vom Secundaner Obuch.
3) Friedrich Barbarossa im Kyffhäuser, Gedicht vom Secundaner Guse.
4) Charakteristik Cäsar's, lateinischer Vortrag vom Sec. Krüger.
5) Ueber das Princip des Christenthums im Verhältniß zur Sclaverei, vom Sec. Janisch.
6) Ueber den Charakter von Göthe's Iphigenia auf Tauris, vom Primaner Rochlitz.
7) und 8) Zwei lateinische Reden von den Primanern Bäcker und Frezer; die erstere: de litterarum et artium bonarum cultu apud Graecos vere nativo und die andere: Periclis laudes enthaltend.

Von Besuchen und Revisionen des Gymnasiums von Seiten der vorgesetzten Behörde sind zwei zu erwähnen.

Am 7. November beehrte der Oberpräsident der Provinz Posen, Herr von Beurmann, die Anstalt mit seiner Gegenwart, besuchte sämmtliche Klassen und nahm auch sonst vielfach Kenntniß von den Verhältnissen und dem gegenwärtigen Zustande des Gymnasiums.

Am 21., 23., 24. und 26. Mai revidirte der Herr Provinzial-Schulrath Wendt das Gymnasium, besuchte ununterbrochen die Lehrstunden, ließ sich auch die schriftlichen Arbeiten der Schüler vorlegen und nahm in aller Weise Kenntniß von dem Leben und der Thätigkeit der Anstalt.

Derselbe wird den 18. September in der Königl. Prüfungscommission, vor welcher die Abiturienten ihre mündliche Prüfung bestehen, den Vorsitz führen.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß der Prof. Rötscher von dem Herrn Minister vom 22. September bis zum 1. April 1846 Urlaub zu künstlerischen Zwecken erhalten hat, wie derselbe auch aus gleichem Grunde unmittelbar nach den Sommerferien 8 Tage lang die Schule versäumte.

Ein Stellvertreter desselben während des Wintersemesters ist in der Person des Hilfslehrers Krüger gewonnen.

II.
Verordnungen des Königl. Provinzial-Schulcollegiums zu Posen.

Vom 20. Oct. 1844. Anfrage, was hinsichtlich der Vereine der Lehrer für bestimmte gemeinsame wissenschaftliche Zwecke geschehen ist.

— 1. Novbr. Benachrichtigung, daß der Herr Minister die Anstellung des Dr. Schönbeck als ordentlicher Lehrer an dem hiesigen Gymnasium genehmigt hat.

— 9. Novbr. Mittheilung eines Ministerial-Erlasses, in welchem Bericht gefordert wird, ob und in welcher Weise in den Gymnasien dieser Provinz den Schülern vor ihrem Abgange zur Universität hodegetische Vorträge gehalten werden und wie den in dieser Beziehung obwaltenden Mängeln abgeholfen werden könne.

— 28. Novbr. Die Anstellung des Lehrers Januskowski betreffend.

— 10. Decbr. Ueber die Resultate der nach der Ruthardtschen Methode bei dem lateinischen Unterricht vorgenommenen Memorirübungen wird ausführlicher Bericht gefordert.

— 11. Decbr. Mittheilung eines Ministerial-Erlasses, wonach das den Schulamtscandidaten, die ihr Probejahr abgehalten haben, auszustellende Zeugniß von den Directoren der betreffenden Gymnasien und höheren Bürgerschulen allein ausgestellt und unterschrieben werden soll, während der Bericht, welchen die Directoren über die Lehrgeschicklichkeit, praktische Brauchbarkeit und moralische Führung der Schulamtscandidaten zu erstatten haben, auch den betreffenden Klassenordinarien zur Mitunterschrift vorzulegen ist.

— 28. Decbr. Bestimmungen über den Lehrplan und die Verwaltung der neu zu errichtenden Vorbereitungsklasse.

— 31. Decbr. Die Directoren der hiesigen Provinz haben am Schlusse des Jahres Jahresberichte über das innere und äußere Leben der Gymnasien zu erstatten und namentlich ihre Erfahrungen und Wahrnehmungen über die Lehrverfassung, die Lehrmethode, die Gründe, weshalb gewisse Unterrichtsgegenstände nicht recht gedeihen wollen, die Disciplin, das Verhalten der Anstalt gegen das Publikum und Aehnliches mitzutheilen.

— 9. Jan. 1845. Es wird auf die Aufforderung des Herrn Ministers ein ausführliches Gutachten verlangt über die Bedeutung der höheren Bürgerschulen und ihre Stellung zu den andern Volksbildungs-Anstalten, über ihren Lehrplan, Bedingungen der Aufnahme, Ziel und vieles andere dahin Einschlagende. Besonders wird auch Antwort auf die Frage verlangt: ob es zulässig und räthlich sei, in solchen Städten, welche ein Gymnasium besitzen und ungeachtet eines vorhandenen Bedürfnisses eine Realschule zu errichten nicht im Stande sind, mit dem Gymnasium besondere Realklassen zu verbinden und wie in diesem Falle der Lehrplan des Gymnasiums zu modificiren seyn möchte u. s. w.

— 9. Jan. Der eingereichte Lehrplan der Vorbereitungsklasse wird genehmigt und nur angeordnet, daß die Zahl der lateinischen Stunden um zwei vermehrt werde.

Vom 25. Jan. Die von dem Vereine von Alterthumsfreunden im Rheinlande herausgegebenen Jahrbücher werden empfohlen.

— 25. Jan. Es wird auf Veranlassung des Herrn Ministers auf die mechanischen Arbeiten des Hof-Mechanicus Wagner jun. in Berlin aufmerksam gemacht und ein Preisverzeichniß desselben mitgetheilt.

— 29. Jan. Bestätigung des Kontrakts, der mit dem hiesigen Wohll. Magistrate wegen Mitbenutzung des Gymnasial-Turnplatzes von Seiten der Stadtschüler geschlossen ist.

— 5. Febr. Die Subscription auf die demnächst erscheinende Geschichte des Gymnasiums zu Eisleben von Ellendt wird empfohlen.

— 11. Febr. Die Anstellung des Cand. Lentz betreffend.

— 21. Febr. Die Störung des Gymnasial-Unterrichts durch den Kupferschmidt Kutzer betreffend.

— 25. Febr. Der Herr Oberpräsident des Großherzogthums Posen, Herr v. Beurmann, fordert ein Gutachten über den Entwurf zum Statute für die in Posen zu errichtende Realschule.

— 27. Febr. Das Lehrbuch der Geometrie für Gymnasien und Realschulen von dem Schulrath und Director Müller in Gotha wird empfohlen.

— 31. März. Es wird angeordnet, daß die Schüler der beiden obersten Klassen an den Gesangstunden der combinirten dritten und vierten Klasse Theil nehmen sollen.

— 6. April. Ein von einem Religionslehrer in der Rheinprovinz angefertigter Aufsatz über den evangelischen Unterricht in den Gymnasien wird mitgetheilt und zu besonderer Beachtung empfohlen.

— 6. April. Die Benutzung des Gymnasial-Turnplatzes von Seiten der Seminaristen des hiesigen Schullehrer-Seminars betreffend.

— 16. April. Firminich's Germaniens Völkerstimme wird durch das hohe Ministerium empfohlen.

— 25. April. Es wird ein Gutachten über den Antrag eines der Gymnasial-Directoren verlangt, der dahin ging, die Sommerferien mit den Michaelisferien zu vereinigen und auf die Zeit vom 15. Juli bis 1. September zu verlegen.

— 25. Aprill. Der Titel „Oberlehrer" ist entweder mit der Stelle, welche der Lehrer einnimmt, von selbst verbunden, oder wird als persönliche Auszeichnung solchen Lehrern verliehen, welche durch längere Verwaltung des Ordinariats einer Klasse sich als besonders tüchtige Lehrer und Erzieher bewährt und sich um die Schule ein bedeutendes Verdienst erworben haben.

— 25. April. Die einstweilige Beschäftigung des Predigtamts-Candidaten Ehrlich an der Vorbereitungsklasse wird genehmigt.

— 13. Mai. Mittheilung eines Ministerial-Erlasses vom 4. Mai, wonach bestimmt wird, daß in allen denjenigen Fällen, in welchen, besonderen Bestimmungen der Landesbehörden gemäß, von jungen Leuten, welche ein Gymnasium nicht besucht oder längere Zeit verlassen haben, der Nachweis verlangt wird, daß sie die Kenntnisse eines Gymnasiasten

dieser oder jener Klasse besitzen, die Directoren der Gymnasien auch verpflichtet zu erachten sind, auf den Grund einer von ihnen vorgenommenen Prüfung solchen jungen Leuten ein Zeugniß über den Grad ihrer Kenntnisse auszustellen.

Vom 15. Mai. Es wird in Folge eines Ministerial-Erlasses vom 24. April ein Gutachten gefordert über die bisher gebrauchten lateinischen und griechischen Grammatiken und die Stelle derselben vertretenden Hilfsbücher.

— 18. Mai. Die Schulgeld-Nachweisungen sollen immer zu Ende des ersten Monats des betreffenden Quartals an das Königl. Provinzial-Schulcollegium eingeschickt werden. Daher wird das Schulgeld von jetzt aber immer gleich zu Anfange des Quartals eingesammelt.

— 28. Mai. Die Aufgaben zum Kopfrechnen von Schulte werden mitgetheilt.

— 28. Mai. Die Bestimmungen über die zukünftige Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres im Frieden und die militärische Ausbildung der Offizier-Aspiranten, so wie über die Organisation des Cadetten-Corps werden mitgetheilt. Es ist in denselben festgesetzt, daß derjenige, der in Zukunft mit Aussicht auf Avancement in die Armee eintreten will, die Kenntnisse eines Secundaners und zwar die vollständige Reife für Prima erworben haben soll. Die Schulkenntnisse und Fertigkeiten, welche bei der Eintrittsprüfung gefordert werden, sind in dem Reglement vollständig angegeben. Da aber hier noch in der Mathematik, Geschichte und Geographie Kenntnisse verlangt werden, die das Maaß der Kenntnisse eines zur Versetzung nach Prima reifen Secundaners zum Theil überschreiten, während im Griechischen gar nicht geprüft wird, so hat der Herr Minister die Königl. Provinzial-Schulcollegien autorisirt, diejenigen Secundaner von der Theilnahme an dem Unterricht im Griechischen zu dispensiren, deren Eltern unter schriftlicher Erklärung, daß ihre Söhne für die militärische Laufbahn bestimmt seyen, eine solche Dispensation beantragen.

— 12. Juni. Da das neu errichtete Progymnasium zu Hohenstein in Ostpreußen dem Programm-Austausch beigetreten ist, so müssen von jetzt 268 Exemplare des jedesmaligen Programms eingesandt werden.

— 17. Juni. Mittheilung eines Ministerial-Erlasses vom 8. Juni, wonach die erste Abtheilung eines Hilfsbuchs für den Religions-Unterricht auf der obersten Lehrstufe der Gymnasien von Dr. Chr. Diedrich den Religionslehrern des Gymnasiums zur Benutzung empfohlen wird.

— 17. Juni. Mittheilung eines die Ruthardtsche Methode betreffenden Ministerial-Erlasses. Hiernach ist diese Methode wenn auch zunächst nur in dem Grundgedanken des Dr. Ruthardt festzuhalten und das Zweckmäßige und Ausführbare derselben durch fortgesetzte Anwendung und gewissenhafte Beurtheilung des Erfolgs weiter zu ermitteln. Bevor loci memoriales eingeführt werden, ist die bevorstehende Veröffentlichung der neuen Ruthardtschen Sammlung der Art abzuwarten.

— 2. Juli. Der physisch-politische Erdglobus von Platt wird empfohlen.

— 4. — Desgl. das bei W. Besser in Berlin erschienene Berliner Turnlieder-Buch.

Vom 17. Juli. Die Rücksichtsnahme auf die religiösen Gebräuche jüdischer Schüler betreffend.

— 5. August. Dem Herrn Januskowski wird die erste ordentliche Lehrerstelle an dem hiesigen Gymnasium zwischen dem Oberlehrer Fechner und dem Dr. Schönbeck mit einem Gehalte von 500 Thlrn. definitiv übertragen.

— 8. August. Der Lehrplan, den die Lehrerconferenz auf die drei folgenden Schuljahre ausgearbeitet hatte, wird genehmigt.

— 9. August. Ueber Putsche's lateinische Grammatik wird ein Gutachten gefordert, in welchem zugleich darüber Vortrag gehalten werden soll, ob es zweckmäßig sey, dieselbe für die drei unteren Classen des hiesigen Gymnasiums einzuführen.

III.

Lehrverfassung.

Ordinarien waren: 1) von Prima Prof. Kretschmar; 2) von Secunda Oberlehrer Fechner; 3) von Tertia Oberlehrer Goldschmidt; 4) von Quarta Oberlehrer Breda; 5) von Quinta Gymnasiallehrer Dr. Schönbeck; 6) von Sexta Gymnasiallehrer Januskowski.

1. Die beiden classischen Sprachen.

a) Lateinische Sprache.

1) Prima 9 St. Hiervon wurden 3 St. zu Exercitien, Extemporalien, freien Arbeiten und Disputationen verwandt; in den übrigen St. wurden gelesen: Tacit. Annal. I. 1—40. Cicer. quaest. Tusc. I. 16—49, II. 1—7 Prof. Kretschmar. Horat. Epist. I. 1—7. Od I. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22. Prof. Dr. Rötscher.

Privatlectüre: Cicer. de senectute, de amicitia, mehrere Reden, Sallust, mehrere Bücher von Livius, Caes. de b. civ. Prof. Kretschmar.

2) Secunda 9 St. Hiervon 3 St. Livius I. 21 bis zu Ende und II. 1—20. 1 St. cursorische und Privatlectüre: Caes. de b. gall. V.—VII. und Livius VI.—X. Zu den Memorirübungen nach der Ruthardtschen Methode wurden passende Abschnitte aus dem gelesenen und erklärten Theile des ersten und zweiten Buches ausgewählt und anfänglich wöchentlich, später alle 14 Tage, 1 St. verwandt. Memorirt sind: I. 25—29, 34, 47, 48, 53, 54 und II. 1. 1 St. mündliche Uebersetzungen aus Kraft's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, 1. Cursus; 1 St. Extemporalien; 1 St. Aufgabe und Beurtheilung der häuslichen Arbeiten. Oberlehrer Fechner. 2 St. Virgil. Aen. lib. I. und II. Gmnasiallehrer Januskowski.

3) Tertia 9 St. 3 St. Caes. de b. gall. V. und VI. 1 St. cursorische und

Privatlectüre: 11 Biograph. des C. Nepos und Caes de b. gall. I. — III. Memorirt wurde in jedem Monat 1 Capitel von den gelesenen und erklärten des Cäsar. 1 St. Grammatik nach Zumpt von Cap. 76 bis 86. 2 St. Exercitien und Extemporalien. Oberlehrer Goldschmidt.

2 St. Prosodische und metrische Uebungen. Ovid. Metamor. VI. 313 — 380. VII. 1 — 293. VIII. 612 — 700. X. 161 — 219. XI. 1 — 220; 583 — 748. XII. 1 — 190. Dr. Schönbeck.

4) Quarta 9 St. Cor. Nep. 3 St. 5 Biograph. wurden gelesen. Phocion und Hannibal c. 1 — 7 wurden auswendig gelernt. 2 St. Grammatik nach Zumpt. Die Regeln von cap. 69 — 75 und 80 — 83 wurden durch passende Beispiele, welche die Schüler auswendig lernten, erläutert. 1 St. Extemporalien. Oberlehrer Breda.

2. St. Blumenlese der römischen Dichter von Jacobs. Praeparatio Metrica und Eclog. Ovidian. 1—20. Oberlehrer von Nakowski.

5) Quinta 8 St. Das grammatische Pensum der vorigen Klasse wurde wiederholt und vervollständigt; alsdann die Lehre von den Casus, dem Acc. c. Inf. und dem Abl. abs. durchgenommen und durch Beispiele eingeübt, nach Zumpt's Grammatik in 2 St. Wöchentlich wurde ein Extemporale gleich in der Klasse geschrieben und von dem Lehrer verbessert zurückgegeben, 2. St. Uebersetzt wurde eine Auswahl lateinischer und deutscher Stücke aus Benecke's Lesebuch, 4 St. Dr. Schönbeck.

6) Sexta 9 St. 4 St. Schmidt's lateinisches Elementarbuch, aus dessen erstem und zweitem Theile geeignete Stücke sowohl aus dem Lateinischen in's Deutsche, als auch umgekehrt übersetzt wurden. 3 St. Grammatik nach Zumpt: etymologischer Theil und gelegentliche Einübung einiger Regeln der Syntax. Die geübteren Schüler übersetzten dabei theils mündlich, theils an der Tafel deutsche Sätze in's Lateinische. 1 St. wurde zu Memorirübungen und 1 St. zu Exercitien, die der Lehrer zu Hause corrigirte, benutzt. Gymnasiallehrer Januskowski.

b) Griechische Sprache.

1) Prima 6 St. Hom. Il. II — IV. Sophoc. Ajax, Antig. von 720 bis zu Ende. Demosth. orat. Olynth. 2 und 3 adv. Philip. 1, 2, 3.; ein Theil von der Rede de Cherson. Privatlectüre: Ilias XVI. — XXIV. Prof. Kretschmar.

2) Secunda 6 St. 2 St. Xenoph. Memor. II. cap. 6 bis III. cap. 8. 1 St. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Rost's Curs. III. 1 St. Grammatik nach Buttmann von §. 134 — 145. Die Privatlectüre, welche abwechselnd in den beiden Abtheilungen der Klasse alle 14 Tage in einer Stunde revidirt wurde, bestand für die erste Abtheilung in Herod. I. cap. 1—100, für die zweite Abtheilung in den drei ersten Büchern der Cyrop. Oberlehrer Breda.

Hom. Od. VIII. 398— XI. 1—400. Prof. Kretschmar.

3) Tertia 6 St. 3 St. Xenoph. Anab. V. 2 bis zu Ende und VI. 1 — 4 Außerdem lasen die Vorgerückteren cursorisch und privatim Lib. II.—IV. und Lib. VII., während

die Andern Abschnitte aus dem ersten Buch schriftlich übersetzten. 1 St. Accentlehre im Winter; im Sommer Hom. od. IX. 1—345. 1 St. Grammatik Repetition des etymol. Theils, namentlich des Verbums, sodann Casuslehre. 1 St. Practische Einübung der Casuslehre nach Rost's Beispielsammlung 2. Cursus. Oberlehrer Fechner.

4) **Quarta** 5 St. Einübung des etymol. Theils der Grammatik bis zu den Verbis in μι incl. nach Buttmann. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Halm's Lesebuch; übersetzt aus dem Deutschen ins Griechische zur Einübung der Accentregeln in 1 St. wöchentlich eine Auswahl von Sätzen aus Rost's Anleitung 1. Th. Dr. Schönbeck.

2. Deutsche Sprache.

Prima 1 St. Ausarbeitungen, alle 4 Wochen eine; freie Vorträge. Professor Dr. Nötscher.

Secunda 2 St. Deutsche Litteraturgeschichte, bis auf die neuste Zeit fortgeführt; einzelne Werke, namentlich Göthe's, wurden erläutert; Ausarbeitungen, alle 3 Wochen eine; freie Vorträge. Prof. Dr. Nötscher.

Tertia 2 St. Freie Vorträge, die im Sommer mit Declamationen von Schillerschen Balladen abwechselten; Erklärung classischer Dichtungen und Beurtheilung der alle 3 Wochen gelieferten Aufsätze. Gymnasiallehrer Januskowski.

Quarta 2 St. Nacherzählen des in der Geschichte Vorgetragenen, wobei auf richtige Satzbildung, angemessenen Ausdruck und logische Gedankenfolge gesehen wurde; schriftliche Arbeiten, welche alle 3 Wochen geliefert und zu denen der Stoff großentheils aus der Geschichte genommen wurde. Oberlehrer Breda.

Quinta 2 St. Grammatische Uebungen an Musterstücken; alle 14 Tage eine schriftliche, theils zu Hause, theils in der Klasse angefertigte Arbeit; freie Vorträge und Declamirübungen. Dr. Schönbeck.

Sexta 4 St. 1 St. Uebung im logisch richtigen Lesen und im Wiederzählen des Gelesenen. 1 St. Vortrag memorirter Gedichte und Erzählungen. 1. St. Lehre vom einfachen und das Nöthigste von zusammengesetzten Sätzen, an die Lectüre angeknüpft, abwechselnd mit Uebungen in der Orthographie. 1 St. Nacherzählen vorgetragener Erzählungen aus der alten Geschichte. Kleinere Aufsätze theils zu Hause, theils in der Klasse angefertigt. Gymnasiallehrer Januskowski.

3. Französische Sprache.

Prima 2 St. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem dritten Theil von Ideler und Nolte und cursorische Lectüre einiger franz. Lustspiele; Ausarbeitungen, woran sich grammatische Erörterungen knüpften. Prof. Dr. Nötscher.

Secunda 2 St. Grammatik nach Hirzel. Statarisch wurden einige Stücke aus dem ersten Theile von Ideler und Nolte gelesen; cursorisch das Lustspiel: L'avare par

Molière; Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische; Extemporalien und Tafelübungen. Oberlehrer von Rakowski.

Tertia 2 St. Grammatik nach Hirzel. Leseübungen; Etymologie. Zur Einübung der gelernten Regeln wurde zu Hause und in der Klasse aus dem Deutschen ins Französische übersetzt; Tafelübungen. Gelesen wurde Telemach **XIV.** und **XV.** Das Gelesene wurde analysirt und in der folgenden Stunde wiederholt. Oberlehrer von Rakowski.

4. Polnische Sprache.

Prima und **Secunda** combinirt.

A. Für die deutschen Schüler 2 St. Grammatik nach Popliński. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit nach Dictaten (Biographie des **Kościuszko**). Uebersetzt wurde in Popliński's Lesebuch, 1 Theil, pag. 183 — 220.

B. Für die Nationalpolen. 2 St. Grammatik nach **Muczkowski.** Gesetze sowohl des freien als auch des gebundenen Stils und seiner verschiedenen Gattungen. Litteraturgeschichte bis 1760. Freie Aufsätze und Uebersetzungen aus dem Französischen.

Tertia 2 St. Popliński's Lesebuch, 1. Theil; Erzählungen. Grammatik nach Popliński und Einübung des Erlernten nach dem Elementarbuche desselben; in jeder Woche eine schriftliche Arbeit. (Die Nationalpolen nehmen Theil an dem Unterrichte der von Prima und Secunda.)

Quarta 2 St. Grammatik nach Popliński. Einübung der regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörter; die Lehre vom Fürworte ꝛc. Lectüre: Popliński's Lesebuch, 1. Abschnitt. Tafelübungen. Zu häuslichen Arbeiten wurden verschiedene Declinationen und Conjugationen aufgegeben.

Quinta 3 St. Die Schüler wurden im Uebersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche aus dem practischen Theile der Grammatik und aus dem Deutschen ins Polnische geübt und mit den wichtigsten Regeln der Grammatik bekannt gemacht.

Sexta 3 St. Die Lehre von den Lauten und ihrer Veränderung; Leseübungen; Eigenschafts- und Umstandswörter; Declination der regelmäßigen Hauptwörter und Conjugation der Zeitwörter być und mieć. Orthographische Uebungen.

Diesen Unterricht ertheilte in allen Klassen der Oberlehrer von Rakowski.

5. Hebräisch.

Prima 2 St. Wiederholung der Formenlehre und die Syntax nach Gesenius' Grammatik. Uebersetzt wurden: **Jud. 13—16. 1 Sam. 17. Jos. 1—8. Psalm 1—12.**

Secunda 2 St. Die Formenlehre nach Gesenius und aus dessen Lesebuch wurde übersetzt pag. 1—19. In beiden Klassen Oberlehrer Goldschmidt.

C. Mathematik und Naturwissenschaften.

a) Mathematik.

Prima 4 St. In der Geometrie die Elemente der Stereometrie und Trigonometrie; in der Arithmetik die Combinationslehre und der binomische Lehrsatz; beides nach Brettners Lehrbüchern, die auch in den folgenden Klassen zu Grunde gelegt waren.

Außerdem wurden zur practischen Einübung der früheren Theile der Elementarmathematik theils in der Klasse theils zu Hause eine Reihe geometrischer und aegebraischer Aufgaben gelöst. Der Director.

Secunda 4 St.

a) Arithmetik: Die Lehre von den 7 arithmetischen Operationen in allgemeinen Zahlen und die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit vielen Anwendungen.

b) Geometrie: Vollständige Repetition der Planimetrie und Auflösung geometrischer Aufgaben nach der analytischen Methode der Alten; zuletzt die ersten Elemente der Trigonometrie, wobei besonders auch der Gebrauch der logarithmischen Tafeln eingeübt wurde. Der Director.

Tertia 4 St. Repetition der Proportionslehre; die 4 Species mit Polynomen; Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzel aus bestimmten Zahlen und Polynomen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

In der Geometrie wurde nach der Repetition der Lehre von den Dreiecken die Planimetrie bis zu Ende durchgenommen. — Zur Arithmetik wurde anfänglich 1 St., zur Geometrie 3 St. verwandt; später auf jeden Gegenstand 2 St. Oberlehrer Fechner.

Quarta 4 St.

a) Geometrie nach Brettner's Lehrbuch der Geometrie §. 1 — 97. Die Sätze über die gerade Linie, die Winkel im Allgemeinen, die Congruenz der Dreiecke und die Eigenschaften der Seiten und Winkel der Dreiecke, welche sich aus der Congruenz ergeben; die Sätze über die Parallellinien und Parallelogramme. Im Winter 3, im Sommer 2 Stunden.

b) Arithmetik nach Brettner. Die Lehre von den Proportionen in bestimmten und allgemeinen Zahlengrößen; Wiederholung der auf die Proportionen sich gründenden bürgerlichen Rechnungen, die Decimalbrüche und die 4 Species in allgemeinen Größen. Im Winter 1 St., im Sommer 2 St. Oberlehrer Breda.

Quinta 4 St. Vollständige Lehre von den gemeinen und Decimal-Brüchen. Die geometrischen Verhältnisse und Proportionen, soweit sie zum Verständniß der Proportionsrechnungen nöthig sind. Practische Uebungen. Gymnasiallehrer Sadowski.

Sexta 4 St.

a) Zifferrechnen 3 St. Numeration, die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen; gemeine Brüche; Regeldetri mit directen und indirecten Verhältnissen.

b) Kopfrechnen 1 St. Lehrer Sadowski.

b) Naturwissenschaften.

Prima 2 St. Mathematische Geographie und Meteorologie mit Rücksicht auf die entsprechenden Lehren der Physik.

Quarta 2 St. Mineralogie und Botanik.

Quinta 2 St. Insecten, Amphibien, Fische und Würmer.

Sexta 2 St. Säugethiere und Vögel.

Den Unterricht in der Physik ertheilte der Director, in der Naturgeschichte nach Stein der Oberlehrer Goldschmidt.

7. Geschichte.

Prima 3 St. Vom Beginn der Völkerwanderung bis zum Schluß des funfzehnten Jahrhunderts. In einer Stunde Wiederholungen und Erläuterungen aus den andern Abschnitten der Geschichte, welche früher vorgetragen worden waren, namentlich aus der alten und neuen Geschichte. Prof. Dr. Rötscher.

Secunda 3 St. Geschichte Griechenlands und seiner Kultur nebst einer Uebersicht der Literaturgeschichte der Griechen von den ersten Anfängen bis zur Schlacht von Chäronea. Prof. Dr. Rötscher.

Tertia 3 St. Universalgeschichte. Uebersichtliche Darstellung der Weltgeschichte vom 16ten Jahrhundert bis zu Ende des 18ten Jahrhunderts. Prof. Dr. Rötscher.

Quarta 2 St. Alte Geschichte nach Welter's Lehrbuch. Oberlehrer Breda.

Quinta 2 St. Geschichte Griechenlands bis zur Schlacht bei Ipsus und römische Geschichte bis zu dem Gesetz der 12 Tafeln, nach Welter. Dr. Schönbeck.

8. Geographie.

Quarta 1 St. Australien, Amerika, Spanien, Portugal, Frankreich, Italien und Deutschland. Oberlehrer Breda.

Quinta 1 St. Die europäischen Länder. Dr. Schönbeck.

Sexta 3 St. nach Arnold's Leitfaden; Uebersicht des Erdbodens. Gymnasiallehrer Januskowski.

9. Philosophische Propädeutik.

Prima 1 St. Zweiter Theil, welcher die psychologischen Entwickelungen gab und diese vorbereitende Wissenschaft zum Schluß führte. Prof. Dr. Rötscher.

10. Religion.

a) Für die Schüler evangelischer Confession.

Prima und **Secunda** comb. 2 St. Die Geschichte der christlichen Religion und Kirche bis zur Reformation mit besonderer Rücksicht auf die Glaubens- und Sittenlehre. Nach den Sommerferien wurde der erste Brief Johannis im Urtext gelesen und erklärt. Der Director.

Tertia 2 St. Die biblische Geschichte a. und n. Testaments wurde im Zusammenhange vorgetragen und dabei das Wichtigste über die biblischen Schriften mitgetheilt. Nach der Darstellung des Lebens Jesu bis zu seiner Himmelfahrt wurde die Apostelgeschichte gelesen und erklärt. Oberlehrer Fechner.

Quarta 2 St. Die Sonn- und Festtags-Evangelien und die 5 Hauptstücke des lutherischen Katechismus. Die Hauptstücke, sowie mehrere Lieder aus Lehmann's Gesangbuch wurden auswendig gelernt. Oberlehrer Goldschmidt.

Quinta und **Sexta** comb. 2 St. Die Geschichte des alten Testaments; alsdann das erste Hauptstück nach Herder's Katechismus. Dr. Schönbeck.

b) Für die Schüler katholischer Confession.

Prima, Secunda und **Tertia** vereinigt. 2 St. Die Lehre von Gott, der Schöpfung, vom Urzustande des ersten Menschenpaares, vom Sündenfalle. 20 Capitel des Evangeliums Matthäi wurden im Originale gelesen; vorausgeschickt wurde eine kurze Einleitung über den Verfasser des Evangeliums.

Quarta, Quinta und **Sexta** vereinigt. 2 St. Von dem frommen und sittlichen Leben des Christen, nach Jaumann. Biblische Geschichte des neuen Testaments, nach Kabath. 50 Erzählungen, nebst einer kurzen Einleitung ins n. T. Religionslehrer Probst Turkowski.

11. Künste und Fertigkeiten.

a) Gesang.

Tertia und **Quarta** comb. 2 St. Uebung im mehrstimmigen Gesange. Choräle, Lieder und Chöre theils für den Männer- theils für den gemischten Chor.

Quinta und **Sexta** comb. 2 St. Allgemeine theoretische Vorkenntnisse. Practische Treffübungen und Einübung leichter ein- und zweistimmiger Lieder und Choräle. Lehrer Sadowsky.

b) Zeichnen.

Quarta, Quinta und **Secta,** jede 2 St. Derselbe.

c) Kalligraphie.

Quinta und **Sexta,** jede 2 St. Derselbe Lehrer.

12. Turnübungen.

Die Turnübungen wurden von dem Lehrer Sadowsky geleitet und wöchentlich zweimal Mittwochs und Sonnabends, jedesmal 2 Stunden lang, gehalten. Sie wurden in diesem Jahre insofern noch in einem größeren Maaßstabe betrieben, als vor dem Jahre, da von dem Herrn Minister bestimmt worden war, daß in der Regel jeder Gymnasiast an diesen eben so nützlichen als angenehmen Uebungen Theil zu nehmen habe und die Dispensation von denselben nur auf den schriftlichen und begründeten Antrag der betreffenden Eltern bei dem Director erfolgen kann. Die Zahl der Theilnehmer vermehrte sich hierdurch in Vergleich mit dem vorigen Jahre, wo die Theilnahme noch ganz freiwillig war, sehr beträchtlich.

Was endlich den Unterricht in der Vorbereitungsklasse betrifft, so waren die Lehrgegenstände: Lesen, Schönschreiben, orthographisches Schreiben, Zeichnen, Anschauungsübungen, Geographie, Rechnen, biblische Geschichten und die ersten Elemente der lateinischen Sprache; doch bildete die Muttersprache den Mittelpunkt der gesammten Lehrthätigkeit.

a. Lesen. Passende Stücken aus dem Lesebuche von Preuß wurden wiederholt gelesen, theils um den Schülern eine größere Fertigkeit im Lesen anzueignen, theils

und ganz besonders um den Sinn für Ausdruck und Bedeutung und die dem entsprechende Betonung zu wecken. Sobald die Fähigeren das Lesestück richtig verstanden und mit dem gehörigen Ausdruck lasen, so war das Lesen im Chor ein recht geeignetes Mittel, auch die Schwächeren mitfortzuziehen. An das Gelesene schlossen sich anfangs einzelne wenige Erklärungen, so weit sie zum Verständniß unumgänglich nöthig waren, späterhin aber wurden die Lesestücke dazu benutzt, um an denselben einfache grammatische Verhältnisse z. B. die einfachsten Satzverhältnisse, den Unterschied der Redetheile, auch die wichtigsten Regeln der Orthographie zum Bewußtseyn zu bringen. Das Gelesene wurde wiedererzählt und eine Reihe passender Stücke memorirt.

b. Daran schließen sich orthographische Uebungen. Die Schüler mußten etwas Dictirtes nachschreiben und wurden dabei practisch auf die orthographischen Regeln, gegen die sie fehlten, aufmerksam gemacht und eingeübt. Zuletzt wurden sie auch angehalten, kleine Geschichten, die ihnen vorgetragen oder vorgelesen worden waren, aufzuschreiben.

c. In den Anschauungsübungen wurden in den ersten Monaten die von Otto Schulz herausgegebenen Bilder durchgenommen, um den Sinn für Beobachtung und Unterscheidung zu üben und besonders auch an diesen in den Kreis des kindlichen Bewußtseyns fallenden Darstellungen Sprechübungen anzustellen. An die Stelle der Anschauungsübungen trat später Geographie. Es wurde hier an zwei großen Wandkarten das Bild von Europa und Deutschland eingeprägt mit den hauptsächlichsten Meeren, Flüssen, Bergen und Hauptstädten, zuletzt wurden die an der Ostsee liegenden Länder Deutschlands genauer durchgegangen. Zur Bildung der Anschauung wurde auch das Zeichnen benutzt, indem die Schüler angeleitet wurden, die wichtigsten geometrischen Figuren und Körper nachzuzeichnen.

d. Das Rechnen bestand anfänglich blos in Kopfrechnen, indem Uebungen im Zu- und Abzählen, im Vervielfachen, im Reduciren und Resolviren, auch in der Auflösung kleiner Dreisatzaufgaben angestellt wurden; später wurden auch mehrere Stunden zum Tafelrechnen verwandt, namentlich zu umfassenderen Uebungen im Multipliciren und Dividiren; auch von den Brüchen wurden die ersten Anschauungen den Schülern beigebracht.

e. In der biblischen Geschichte wurden die ersten Geschichten des alten Testaments nach Preuß biblischer Geschichte gelesen, erzählt, durchgegangen und wiedererzählt und so lange festgehalten, bis sie ein möglichst genaues Eigenthum aller Einzelnen geworden waren.

f. In der lateinischen Sprache wurden die ersten Elemente nach Schmidt's Elementarbuch zu dem Behuf durchgegangen, um den Schülern zur sicheren und leichteren Erfassung des ziemlich umfassenden und schwierigen lateinischen Cursus von Sexta, wo übrigens das Lateinische von vorn durchgenommen wird, eine Vorbildung zu geben.

Die gesammte Stundenzahl dieser Klasse betrug 28. Die davon auf die eben erwähnten einzelnen Lehrgegenstände verwandten Stunden wechselten mehrmals, je nachdem von der einen oder der andern Seite ein Bedürfniß hervortrat. Bei der großen Ungleichheit der Schüler, die besonders in der letzten Zeit bei der größeren Frequenz der Klasse dem Unterricht manche Schwierigkeiten in den Weg legte, war ein solcher Wechsel doppelt nothwendig und die abstracte

Festhaltung eines bestimmten Schemas würde schwerlich eine gute Wirkung gehabt haben. Im Durchschnitt wurden aber auf das Lesen und die orthographischen Uebungen wöchentlich 10 Stunden; auf das Schönschreiben 4 St.; auf Anschauungsübungen, Zeichnen und Geographie 4 St.; auf das Rechnen 4 St.; auf biblische Geschichte 2 St.; und auf das Lateinische 4 St. verwandt. Den lateinischen Unterricht leitete fortwährend der Gymnasiallehrer Januskowski; den Schreib-, Zeichnen- und später auch den Rechnenunterricht der Gymnasiallehrer Sadowsky; in den übrigen Lehrgegenständen unterrichtete erst der Prediger Lentz; vom 1. Mai bis 1. Septbr. der Candidat Ehrlich, zuletzt die Oberlehrer Breda, Fechner und der Dr. Schönbeck.

IV.

Statistische Verhältnisse.

1) Zahl der Schüler.

Die Zahl der Schüler betrug am Schlusse des vorigen Schuljahres dem letzten Programme zufolge 191. Von diesen verließen die Anstalt noch vor Beginn des neuen Schuljahres 11. Aufgenommen wurden zu Michaelis 23, so daß die Schülerzahl unmittelbar nach Michaelis sich auf 203 belief.

Nach Ostern betrug dieselbe 206, da bis dahin 19 abgegangen, dagegen 22 aufgenommen waren.

Da von Ostern bis jetzt noch 12 Schüler abgegangen und 5 aufgenommen sind, so stellt sich die Zahl derselben jetzt auf 199, die in folgender Weise vertheilt sind:

	Gesammtzahl	Evangelische	Katholiken	Mosaische	Deutsche	Polen	Freischüler
Prima	10	7	2	1	8	2	4
Secunda	16	15	1	—	16	—	6
Tertia	27	24	1	2	26	1	10
Quarta	52	42	3	7	48	4	7
Quinta	55	44	7	4	51	4	8
Sexta	39	31	5	3	35	4	3
In allen Klassen	199	163	19	17	184	15	38

Die Zahl der in diesem Jahre Aufgenommenen beträgt daher zusammen 50, die Zahl der Abgegangenen 42, die Zunahme der Schülerzahl demnach 8. Die Zahl sämmtlicher Schüler, welche in diesem Jahre überhaupt die Schule besucht haben, ist 230 und mit denen der Vorbereitungsklasse 256.

Am Schlusse dieses Cursus werden uns noch folgende 6 Primaner verlassen, die vor der hiesigen Königl. Prüfungs-Commission die Maturitätsprüfung bestanden haben:

1) Ludomir Vladislaus Victor v. Frezer, Sohn des verstorbenen Bureauvorstehers Herrn v. Frezer, katholischer Confession, 20 Jahre alt, 7 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima. Er wird die Universität Berlin besuchen, um Jurisprudenz zu studiren.

2) Theodor Carl Johann Janisch, Sohn des Gutsbesitzers und Ritterschafts-Raths Herrn Janisch hieselbst, evangelischer Confession, 20 Jahr alt, 5½ Jahr auf der Schule und 2 Jahre in der ersten Klasse derselben. Er wird auf der Universität Königsberg die Rechte studiren.

3) Julius Zacharias, Sohn des Herrn Kaufmanns Zacharias in Schwetz, mosaischer Religion, 21 Jahre alt, 7½ Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Derselbe wird auf der Universität Königsberg sich der Arzneiwissenschaft widmen.

4) Otto Hugo Julius Gottlieb Rochlitz, Sohn des Kreisphysicus und Gutsbesitzers Herrn Dr. Rochlitz zu Schwetz, evangelischer Confession, 17 Jahre alt, 7½ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er wird sich auf der Universität Halle für die Jurisprudenz ausbilden.

5) Apolinary v. Trelewski, Sohn des verstorbenen Steuerraths Herrn v. Trelewski in Gnesen, katholischer Confession, 22½ Jahr alt, 12 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahre in der ersten Klasse. Er wird die Universität Breslau besuchen, um Jurisprudenz zu studiren.

6) Julius Bäcker, Sohn des Kreissteuer-Einnehmers Herrn Bäcker zu Mogilno, evangelischer Confession, 23 Jahre alt, 8 Jahre lang Schüler der Anstalt, 1½ Jahr Primaner. Derselbe wird in Berlin das Baufach studiren.

Dieselben fertigten die schriftlichen Arbeiten vom 15. bis 22. August. Das Thema der deutschen war: Welchen Einfluß hat die Lage eines Landes am Meer auf die Entwickelung seiner Bewohner; das der lateinischen: De ingenio et moribus rebusque gestis Publii Cornelii Scipionis (Aemiliani) Africani Minoris. Die mündliche Prüfung bestanden sie am 18. September unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulraths Wendt aus Posen.

2) Lehrapparat.

Zur Vermehrung der Lehrer- und Schülerbibliothek wurden die etatsmäßig feststehenden Summen verwandt. Von dem hohen Ministerium erhielt die Bibliothek folgende Geschenke: Wolf's Leben von Körte; Plücker's analytische geometrische Entwickelungen; Klöden's Geschichte des Markgrafen Waldemar; Kosegarten codex Pomeraniae diplomaticus, 1 B. 2 Lief.; die archäologische Zeitung von Gerhard pro 1844; Rheinisches Museum für Philologie, neue Folge 1. bis 3. Band; Monumenta Germaniae historica ed. Pertz, 8 Bände; Voigt's historischer Atlas der Provinz Brandenburg, 1 Lief.; Die Fortsetzungen des medicinischen Lexicons; Crelle's encyclopädische Darstellung der Theorie der Zahlen.

3) Unterstützungen der Schüler.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten im Regierungs-Bezirk

Bromberg vertheilte in dem Jahre 1844: 133 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf., wovon ein Theil zum Ankauf der Schulbücher für eben versetzte Schüler, der andere und größere Theil zu Stipendien armer und würdiger Schüler der beiden obersten Klassen verwandt wurde. In dem genannten Jahre erhielten diese Stipendien die jetzigen Primaner Hänschke à 30 Thlr. und Wenzel und der Secundaner Krüger à 20 Thlr. Seit Ostern d. J. sind zu den eben Genannten noch die Secundaner Wentzki und Marg hinzugekommen.

Das Koronowoer Stipendium, à 50 Thlr., welches statutenmäßig nur Schülern katholischer Confession ertheilt wird, erhielten der Primaner v. Frezer und der Secundaner Köhler. An Schulgeld wurden den Schülern im Jahre 1844 532 Thlr. von dem Lehrercollegium erlassen. In Beziehung auf den Schulgelderlaß muß ich auf das Gesetz aufmerksam machen, daß nur notorisch arme, durch Fleiß, Fortschritte und sittliche Unbescholtenheit ihren Lehrern vortheilhaft empfohlene Schüler ganz oder theilweise von der Entrichtung des Schulgeldes durch Conferenzbeschluß können befreit werden, so weit dieses nach den ökonomischen Verhältnissen des Gymnasiums zulässig erscheint.

Auch in diesem Jahre wieder hat Einzelnen die Freischule entzogen werden müssen, da sie entweder ihr Betragen oder ihre Leistungen zu einer solchen Wohlthat nicht weiter qualificirten.

V.

Anordnung der diesjährigen öffentlichen Prüfung. Entlassung der Abiturienten.

Mittwochs den 1. October von 8 Uhr an:

Chorat.

Vorbereitungsklasse: Rechnen. Gymnasiallehrer Sadowsky.
Sechste Klasse: Latein. Gymnasiallehrer Januskowski.
Fünfte Klasse: Latein. Dr. Schönbeck. Polnisch. Oberlehrer v. Rakowski.
Vierte Klasse: Geschichte. Oberlehrer Breda.
Dritte Klasse: Latein. Oberlehrer Goldschmidt.
Zweite Klasse: Latein. Oberlehrer Fechner. Mathematik. Der Director.
Erste Klasse: Griechisch. Prof. Kretschmar.

Außerdem werden einzelne Schüler aller Klassen Gedichte, historische Schilderungen und zum Theil selbstgefertigte Reden vortragen.

Die Entlassungsfeierlichkeit beginnt Donnerstag den 2. October um 10 Uhr. Die Abiturienten v. Frezer und Janisch und der zurückbleibende Köhler halten selbstgefertigte

Reden, der erste in lateinischer und die beiden andern in deutscher Sprache. Hierauf wird der Director die Abiturienten entlassen. Die ganze Feierlichkeit wird mit Musik angefangen und geschlossen werden.

VI.

Schluß des alten und Beginn des neuen Schuljahrs.

Das gegenwärtige Schuljahr wird Donnerstags den 2. October Nachmittag mit der Vertheilung der Censuren und mit Bekanntmachung der Versetzungen geschlossen werden. Die Eltern unserer Schüler oder deren Stellvertreter werden ergebenst gebeten, von den Censuren derselben gefälligst Kenntniß zu nehmen und solches durch ihre Unterschrift bescheinigen zu wollen. Das neue Schuljahr beginnt Freitags den 17. October früh 8 Uhr. Die Reception neuer Schüler in das Gymnasium und in die Vorbereitungsklasse wird diesesmal in zwei verschiedenen Terminen stattfinden; die Einheimischen werden Freitags den 3. October und die Auswärtigen Donnerstags den 16. October, beidemal von 9 Uhr Vormittags an, geprüft werden. Die geehrten Eltern, die ihre Söhne dem hiesigen Gymnasium übergeben wollen, werden ergebenst gebeten, dieselben einige Tage zuvor bei dem Unterzeichneten geneigtest anmelden und die Zeugnisse über ihre bisherige Bildung und sittliche Aufführung mittheilen zu wollen.

Bromberg im September 1845.

Deinhardt.

Reden, der erste in deutscher Sprache. Hierauf wird der Director die Abiturie keit wird mit Musik angefangen und geschlossen werden.

Schluß s neuen Schuljahrs.

Das gege den 2. October Nachmittag mit der Vertheilung der Cen Versetzungen geschlossen werden. Die Eltern unserer Schül gebenst gebeten, von den Censuren der- selben gefälligst Kennt Unterschrift bescheinigen zu wollen. Das neue Schuljahr begi Uhr. Die Reception neuer Schüler in das Gymnasium u iesesmal in zwei verschiedenen Terminen stattfinden; die Einhe ober und die Auswärtigen Donnerstags den 16. October, bei prüft werden. Die geehrten Eltern, die ihre Söhne dem hies erden ergebenst gebeten, dieselben einige Tage zuvor bei dem und die Zeugnisse über ihre bisherige Bildung und sittliche

Brombe

Deinhardt.